



Sie nahmen gestern gemeinsam den ersten Spatenstich für das neue FIT-Zentrum am Horsch-Standort Schwandorf-Sitzenhof vor: Marketingleiterin Cornelia Horsch, Oberbürgermeister Andreas Feller, Inhaber Philipp Horsch, Firmengründer Dankwart Horsch, Claudia Donhauser, Inhaber Michael Horsch, Klaus Donhauser und Geschäftsführer Horst Keller (von links). Bild: rid

Spatenstich für Millionenprojekt

Firma Horsch investiert am Standort Schwandorf in Schulungszentrum und Ausstellungshalle

Schwandorf. (rid) Weiterer Spatenstich bei der Firma Horsch am Standort Schwandorf-Sitzenhof: Der Errichtung eines Logistik- und eines Forschungszentrums folgt nun der Bau eines „FIT-Zentrums“ zu Schulungszwecken und zum Empfang von Besuchergruppen.

Der Landmaschinenhersteller investiert 7,6 Millionen Euro in den Neubau, der im August 2015 in Betrieb gehen soll. FIT steht für Farming, Innovation und Training. „Diese Attribute zählen wir zu den Stärken unseres Unternehmens“, betonte Marketingleiterin Cornelia Horsch bei der Grundsteinlegung. Im Erdgeschoss entstehen ein Empfangsbereich mit

Shop, eine Cafeteria mit Küche, Büroräume und eine 1100 Quadratmeter große Halle, die 700 Gästen Platz bietet und auch zu Ausstellungen genutzt werden soll. „Bisher mussten wir für Seminare und Schulungen externe Veranstaltungsorte wählen“, begründete Cornelia Horsch den Handlungsbedarf des Unternehmens. In den oberen Stockwerken sind Büroräume vorgesehen.

Regionale Betriebe

Die Firma hat weitgehend regionale Betriebe mit der Ausführung beauftragt. „Beim Generalunternehmer setzen wir weiter auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma Donhauser“, erklärte Cornelia Horsch. Für dieses Vertrauen bedankte sich

Inhaber Klaus Donhauser ausdrücklich. Es sei der größte Auftrag im Jubiläumsjahr „100 Jahre Gebrüder Donhauser“.

Kulturelles Programm

Der umbaute Raum mit einem Volumen von 22000 Kubikmeter werde eine moderne Fassade erhalten. Klaus Donhauser nannte weitere Eckdaten des FIT-Zentrums: 3500 Quadratmeter Geschossflächen, 1100 Quadratmeter Vorführhalle und 4350 Quadratmeter Außenanlagen.

Das Schulungsgebäude besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion, die Fassadenelemente sind aus Architekturbeton. Das Dach der Ausstellungshalle erhält Akustik-Stahltrapezbleche, denn Cornelia Horsch will dort

auch Konzerte veranstalten. Sie möchte den auswärtigen Gästen außerdem ein kulturelles Programm bieten und sieht die Stadt Schwandorf in der Pflicht, für ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten zu sorgen. Landrat Thomas Ebeling und Oberbürgermeister Andreas Feller werteten die erneuten Investitionen übereinstimmend als „klares Bekenntnis der Firma Horsch zum Standort Schwandorf“.

Zuletzt hatte die Firma Horsch in den Bau eines neuen Versuchs- und Forschungszentrums sechs Millionen Euro investiert. Es folgte der Bau eines „Agricultural Centre of Innovation“ (ACI), der die Bereiche „Entwicklung, Forschung und Dokumentation“ unter einem Dach vereinigt.

Von Sprachpaten bis Senioren

Charlotte Pelka berichtet im Landkreis-Ausschuss über Arbeit der Freiwilligenagentur



Neben der Sprache geht es auch um alltägliche Dinge, damit das Zusammenleben möglichst einfach läuft.

Charlotte Pelka

Schwandorf. (tib) Um ausländischen Mitbürgern die Integration zu erleichtern, bietet die Freiwilligenagentur im Landkreis Schwandorf seit Jahresbeginn sogenannte „Sprachpatenschaften“ an. Ein Erfolgsmodell: Laut Geschäftsführerin Charlotte Pelka wurden bereits 30 Ehrenamtliche für eine Mitarbeit gewonnen.

„Neben der Sprache geht es auch um alltägliche Dinge, damit das Zusammenleben möglichst einfach läuft“, umriss sie die Ziele der Sprachpatenschaften, als sie im Ausschuss für Kreisentwicklung, Umwelt und Touristik (Kuta) einen Bericht über die Arbeit der Freiwilligenagen-

tur im vergangenen Jahr gab. Gleiches gilt für die Bildungsmesse, die in diesem Jahr bereits zum zwölften Mal stattgefunden habe. Mehr als 5000 Besucher – darunter etwa 1000 Schüler aus dem Landkreis – hätten die Messe heuer besucht.

Erfolgreich läuft laut Charlotte Pelka auch das Projekt „Nachbarschaftshilfe“: Ziel sei es vor zwei Jahren gewesen, Netzwerke in den Kommunen aufzubauen, um älteren Menschen, die nicht mehr alleine zurechtkommen, zu helfen. Derzeit existieren laut der Geschäftsführerin acht Nachbarschaftshilfen, daran abgeschlossen seien sechs weitere Kom-

munen. Derzeit werde eine Homepage erstellt, auf der sämtliche Informationen rund um die Seniorenarbeit veröffentlicht werden. Dieses Portal soll noch in diesem Jahr verfügbar sein.

Die Ausschussmitglieder beschlossen einstimmig, der Freiwilligenagentur auch 2015 mit einer Förderung in Höhe von 25 000 Euro unter die Arme zu greifen. „Ich möchte Sie bitten, dieses Votum als ausdrückliches Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung Ihrer Arbeit zu begreifen“, sagte Landrat Thomas Ebeling abschließend an Charlotte Pelka gewandt.

„Das ist ein sehr guter Tag für Klug und die Oberpfalz“

Insolvenzverwalter informiert über Verkauf von Klug Integrierte Systeme – Österreichisches IT-Unternehmen will Standort Teunz sichern

Teunz. (ptr) „Bisher Firma Klug, jetzt bei TGW tätig“, sagte Ralf Klausnitzer gestern Nachmittag bei der Vorstellungsrunde der Pressekonferenz. Als Mitglied der Geschäftsleitung vertrat er zusammen mit Marketing-Chefin Andrea Wohlfahrt seinen früheren Arbeitgeber, als Insolvenzverwalter Axel W. Bierbach den Investor aus Österreich vorstellte. Das Personal wurde am Vormittag informiert.

Klug Integrierte Systeme hatte am 24. April 2014 vorläufige Insolvenz angemeldet. Rund 320 Mitarbeiter, darunter 60 Auszubildende, zitterten seither um ihren Arbeitsplatz. Nun gibt's Entwarnung: „Die TGW Logistics Group übernimmt die Verträge wie sie sind“, sagte Geschäftsführer Harald Schröpf im verglasten Büro-Neubau und versprach: „Die Beschäftigten werden die Sicherheit eines großen Familienunternehmens spüren“. Nach Einschnitten durch das Insolvenzgeld geht es also wieder

in Richtung Normalität. Georg Kirchmeyer, ebenfalls TGW-Geschäftsführer, erklärte die Gründe der Übernahme: „Durch die Integration der Firma Klug stärkt TGW die eigenen Kompetenzen in IT und Automatisierung und baut die Wettbewerbsfähigkeit auch durch die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter weiter aus.“ Es sei ein Schritt für das weitere Wachstum auf den internationalen Märkten. Zusammen mit der TGW-eigenen IT-Plattform runde die Klug-Software das Produktspektrum ideal ab. „Die Zusammenführung der Experten aus beiden Häusern stärkt unsere Kompetenz“, so Kirchmeyer.

Die Firma aus Wels, 20 Kilometer südwestlich von Linz, ist in 14 Ländern (Europa, Nord- und Südamerika, China) mit Tochtergesellschaften bzw. Büros vertreten. „Das ist ein sehr guter Tag für Klug und die gesamte Oberpfalz. Die für alle Beteiligten beste Lösung hat den Zuschlag



Im Eingangsbereich dominiert zwar noch der blaue Schriftzug von Klug, doch das Rot an der Decke – die Firmenfarbe der TGW Logistics Group – wird sich bald überall im Teunz IT-Unternehmen in der Lindenstraße ausbreiten. Ob hier auch künftig 60 Auszubildende ein- und ausgehen wird sich zeigen. Neu abgeschlossene Lehrverträge stehen jedenfalls noch auf dem Prüfstand. Bild: Portner

erhalten“, betonte Insolvenzverwalter Axel W. Bierbach und sprach von guten Zukunftsperspektiven für die Mitarbeiter und den Standort Teunz. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht sei, mit Blick auf die Gläubiger, ein Verhandlungsergebnis erreicht worden, „mit dem wir sehr zufrieden sind“. Dies sei auch der Gesellschafterfamilie Klug zu verdanken, die sehr schnell einen Insolvenzantrag gestellt und mitgeholfen habe, dass es weiter geht.

„Die Kunden wurden nervös und da mussten wir sofort handeln“, so Bierbach. Als Gründe nennt er zu schnelles Wachstum, eine nicht angepasste Struktur und teilweise fehlende kaufmännische Kompetenz. Er wird noch mindestens zwei Jahre damit zu tun haben, Klug abzuwickeln. Am 1. Juli wurde nicht nur der Kaufvertrag mit TGW unterzeichnet, sondern auch das Insolvenzverfahren eröffnet. (Seite 30)

WM-Tippspiel

Rangliste bleibt unverändert

Schwandorf. (tib) Keine Veränderungen in der Tippserie-Reihenfolge gab es nach dem letzten Achtelfinalspiel zwischen Belgien und den USA. Den 2:1-Sieg der Mannschaft aus dem Nachbarland hatten zwar einige Teilnehmer vorausgesagt – aber nicht nach Verlängerung. Für sie gab es zwei Punkte. So sieht das Klassement des Tippspiels vor den Viertelfinalpartien aus:

1. Marianne Schieder	31
2. Dr. Thomas Brandl	30
3. Alexander Flierl	28
4. Karl Holmeier	27
5. Reinhold Witt	25
5. Franziska Dirmeier	25
5. Franz-Xaver Huber	25
8. Joachim Hanisch	24
9. Heinz Weigl	22
10. Andreas Feller	21
11. Marianne Deml	20

Polizeibericht

Bei Einbruch in Supermarkt gestört

Schwandorf. Ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes teilte der Einsatzzentrale der Polizei am frühen Dienstag gegen 3 Uhr mit, dass gerade drei Personen die Schaufensterscheibe eines Supermarktes an der Regensburger Straße einwerfen. Die Täter flüchteten überstürzt beim Eintreffen der Ordnungshüter. Nach bisherigen Erkenntnissen hatten zwei Unbekannte das Gebäude betreten und die über den Kassen befindlichen Zigarettenscheiben teilweise leer geräumt. Auch einem dritten Täter, der sich vor dem Gebäude postiert hatte, gelang die Flucht. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen verliefen erfolglos. Was genau entwendet wurde, steht bislang nicht fest. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Hundert Euro. Um Täterhinweise bittet die Kripo Amberg unter 09621/890-0.

Tipps und Termine

Jugendtreffen der Trachtler

Nabburg. Das Freilandmuseum in Neusath ist am Sonntag der Schauplatz für den Gaujugendtag der Heimat- und Trachtenvereine der Oberpfalz. Über 300 Jugendliche in Tracht werden sich präsentieren. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst im Denkenbauernhof.